

VENTURE CAPITAL REGIONAL

GASTBEITRAG

Mehr Kooperation wagen

Wie der Mittelstand von Start-ups profitieren kann

Von Christoph Büth, NRW.BANK

► **Wendige Start-ups beschleunigen in Kooperationen die Innovationszyklen etablierter Mittelständler – und diese bieten Jungunternehmen Zugang zu Märkten und Netzwerken. Eine Win-Win-Situation. Kein Unternehmen sollte sich daher Kooperationen verschließen.**

Etablierte Mittelständler kennen den Markt und verfügen über langjährige Erfahrungen, junge Start-ups setzen auf frische Ideen und neueste digitale Technologien. Kommen sie zusammen, dann profitieren beide davon. Doch fehlt es laut aktueller Bitkom-Studie den Mittelständlern an Kontakten zu Start-ups. Sechs von zehn kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) ab 20 Mitarbeitern arbeiten überhaupt nicht mit Start-ups zusammen. Unter den Mittelständlern bis 499 Mitarbeitern beträgt dieser Anteil sogar 66 %.

Insbesondere inhabergeführte Unternehmen sind aufgrund ihrer kurzen Entscheidungswege für Start-ups interessant. Damit beide Seiten erfolgreich zusammenkommen, sollte sich das Start-up schon im Vorfeld mit den Bedürfnissen des potenziellen Kooperationspartners auseinandersetzen. Etablierte Mittelständler sollten hingegen ihr ausgeprägtes Sicherheitsdenken ablegen und eine innovationsfreundliche Unterneh-



Christoph Büth ist Bereichsleiter Eigenkapitalfinanzierungen bei der NRW.BANK.

menskultur etablieren. Dies ist das Ergebnis einer Studie des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn aus dem Jahr 2017. Kooperationen sind dabei in unterschiedlicher Intensität sowie juristischer Ausgestaltung möglich.

Mangelnde Verbindungen zwischen den beiden Welten fand das Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft in einer ebenfalls 2017 veröffentlichten Untersuchung heraus. Hier sind vielfältige Anstrengungen gefordert, nicht

zuletzt elektronische Matching-Plattformen. Auch die NRW.BANK organisiert Netzwerkveranstaltungen und bringt potenzielle Kooperationspartner zusammen.

Doch häufig beginnt mit der konkreten Kooperationsidee erst die Herausforderung. Denn laut aktuellem KfW-Innovationspanel ist die Finanzierung das größte Innovationshemmnis neben hohen Kosten und hohem Risiko. Banken agieren risikosensibel und vergeben bei mangelnden Sicherheiten nur zögerlich Innovationskredite. So kommt neben Fördermitteln auch der Eigenkapitalfinanzierung eine immer größere Rolle beim Gelingen von Kooperationen zu. ■

GASTBEITRAG

Mit öffentlichem Beteiligungskapital zukunftsweisend finanzieren

Eine Thüringer Erfolgsgeschichte

Von Kevin Reeder, bmlt

► **Was haben der erfolgreiche Börsengang der Jenaer InflarX AG an der NASDAQ, Facebooks erste Akquisition in Deutschland und der Marktführer für E-Book-Publishing – die Zeilenwert GmbH – gemeinsam? Sie wurden durch die regional in Thüringen tätige bmlt beteiligungsmanagement thüringen GmbH aktiv als Lead-Investor der ersten Stunde begleitet.**

Diese Unternehmen gründeten sich absiebt der nationalen Investment-Hot-Spots und fanden in Thüringen die Bedingungen vor, die ihnen die eingeschlagene Entwicklung ermöglichen. Neben der engen Verzahnung zu den Forschungseinrichtungen spielen die qualifizierten und loyalen Mitarbeiter eine große Rolle. Auch wenn der Wettstreit um die besten Talente an Thüringen nicht vorbeigeht, so ist es doch für ambitionierte Start-ups und Wachstumsunternehmen leichter, gute Mitarbeiter zu binden und ihnen vor Ort die idealen Bedingungen für ihre Verwirklichung zu bieten, ohne sich einem dauerhaf-



Kevin Reeder ist Geschäftsführer der bmlt.

ten (auch finanziellen) Kampf um die Mitarbeiter auszusetzen.

Daneben findet sich mit der bmlt ein regionaler Finanzierungspartner, der in der Lage ist, von der sehr frühen Start-up-Phase bis über die Wachs-

tumsphase hinaus ein Unternehmen erfolgreich zu begleiten. In den 15 Jahren ihres Bestehens hat sich die bmlt zum regionalen Marktführer entwickelt und positioniert sich heute mit einem Gesamtvolumen von 320 Mio. Euro als eine der größten Länderbeteiligungsgesellschaften. Das zweite Jahr in Folge konnten 2018 die Investee-Partner der bmlt über 100 Mio. Euro an Kapital aufnehmen. Davon investierte im vergangenen Jahr die bmlt selbst fast 30 Mio. Euro in 29 Unternehmen, darunter in 16 neue Investee-Partner – ein Rekord für die bmlt. Die beträchtlichen privaten Investitionen über die letzten Jahre sind eine große Bestätigung für die Stärke der Teams, das hohe technologische Niveau und die Einzigartigkeit der Geschäftsmodelle unserer innovativen Unternehmen in Thüringen.

Wer mehr über die nächsten Erfolgsgeschichten aus Thüringen erfahren möchte, hat auf den Investor Days Thüringen am 18./19.06.2019 in Erfurt die Gelegenheit dazu. ■

GASTBEITRAG

Mehr als nur Kapital

Smart Money der S-UBG Aachen

Von Bernhard Kugel, S-UBG Aachen

► **Was für regionales Beteiligungskapital spricht? Vieles. Die Finanzierung im Zusammenspiel mit der persönlichen Beratung hilft Unternehmen dabei, Wachstumschancen genau in dem Moment zu ergreifen, in dem sie sich bieten.**



Bernhard Kugel ist Vorstand der S-UBG Gruppe.

Dadurch wirken regionale Beteiligungsgesellschaften als Wirtschaftsmotor. Aber es geht um mehr als nur reines Kapital. Als führende Beteiligungsgesellschaft der Wirtschaftsregion Aachen, Krefeld und Mönchengladbach stehen wir den Unternehmen auch mit unserer Expertise und unserem Netzwerk an Kontakten zur Seite. Wir beraten Unternehmen in verschiedenen Lebensphasen, von der Gründung über die Expansion bis hin zu Gesellschafterwechsel und Unternehmensnachfolge.

Für die unterschiedlichen Anlässe stellen wir verschiedene Fonds bereit. Mit unserem Mittelstandsfonds S-UBG AG investieren wir seit 30 Jahren in mittelständische Unternehmen. Ein weiteres Erfolgsmodell ist unser Seed Fonds, den wir zusammen mit Privatinvestoren und der NRW.BANK im vergangenen Jahr zum dritten Mal neu aufgelegt und mit dem wir schon so manche Erfolgsgeschichte realisiert haben. Gerade in der Technologieregion Aachen mit ihren renommierten Hochschulen und Forschungsinstituten gibt es für Seed-Kapital und Gründerberatung einen großen Bedarf. In unserem Seed Fonds „Starterkit“ bieten wir Gründern deshalb Kapital gepaart mit Wissen und wertvollen Kontakten. So können sie ihr Herzblut ganz in die Entwicklung ihres Prototyps stecken und werden bei Themen wie

Reporting & Controlling oder Patentangelegenheiten von Fachleuten unterstützt.

Was uns von großen Private-Equity-Fonds unterscheidet? Als regionale Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen sind wir eng mit unseren Beteiligungspartnern verbunden. So investieren wir ohne Laufzeitbegrenzung und treten ausschließlich als Minderheitsgesellschafter auf. Mit nationalen und internationalen Partnern realisieren wir regelmäßig auch große Finanzierungsrunden; egal ob für Management-Buy-Outs oder Venture Capital. Neben dem langfristigen Engagement gehören die Gewährleistung der unternehmerischen Freiheit und die Wertentwicklung von Unternehmen zu den Grundpfeilern unseres Handelns. Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir so Modelle für ein nachhaltiges Wachstum. ■

